



GAST
KOMMENTAR / Alois Lang

N



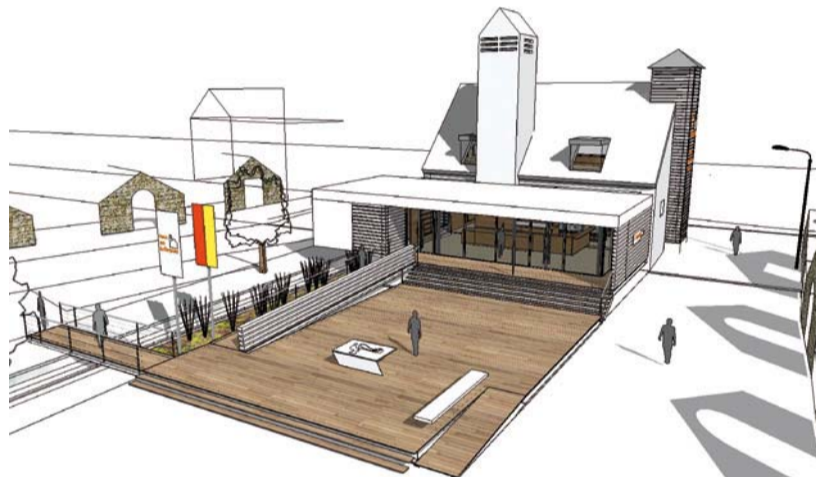
Ramsar-Zentrum entsteht in Purbach Das „haus am kellerplatz“

Ein Ramsar-Zentrum

für die Naturparkregion Neusiedler See - Leithagebirge

Im Jänner dieses Jahres wird das alte, aufgelassene Feuerwehrhaus an der B 50 in Purbach umgebaut werden. Mit den entsprechenden Eigenmitteln und Förderungen durch Bund und Land, soll dieses Haus wieder eine zentrale Bedeutung im Ort, aber auch in der Region bekommen. Neben dem Ramsar-Zentrum und einer Tourismus-Informationsstelle soll auch eine Regions-Vinothek in dem geräumigen „haus am kellerplatz“ installiert werden.

Das geplante Ramsar-Zentrum in Purbach soll eine Anlaufstelle für Naturtouristen werden. Naturinteressierte Besucher der Region können sich in Zukunft hier über das Ramsar-Gebiet Neusiedler See sowie über die verschiedenen Lebensräume des Welterbe-Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge informieren. Eine informativ und interessant gestaltete Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel soll Besucher für die einzigartigen Naturwerte der Region begeistern. Zu diesem Zweck werden naturkundliche Inhalte einfach und anschaulich aufbereitet. Darüber hinaus sollen interaktive Installationen (Vogelstimmen-Symphonie-Box, Touchscreens...) den Spieltrieb von Jung und Alt ansprechen und durch selbständiges Ausprobieren und Lösen von Rätseln das Lernen fördern. Außerdem sollen die Besucher des Ramsar-Zentrums auf die



unterschiedlichen Gebiete des Naturparks aufmerksam gemacht werden (Leithagebirge, Trockenrasen, Kulturlandschaft, See, Schilfgürtel). Touristen können dann gleich direkt beim Empfangsbereich naturkundlich und kulturgeschichtlich geführte Exkursionen in der Region buchen.

Outdoor-Pflanzenwelt

Im Outdoorbereich, angrenzend an eine große Terrasse, sollen die typischen Pflanzen

Der Outdoorbereich

zeigt eine Vielfalt der typischen Pflanzen des Schilfgürtels und informiert über die verschiedenen Aspekte der Feuchtgebiete.

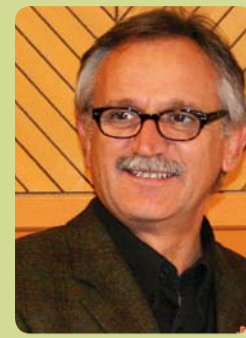
des Schilfgürtels gepflanzt werden. Der Besucher bekommt dort einen Eindruck von der Vielfalt dieses Lebensraumes. Acht Informationspulte werden über verschiedene Aspekte zu den Feuchtgebieten als auch zu den anderen Lebensräumen des Naturparks den interessierten Besucher informieren.

HAUS AM KELLERPLATZ

An der Bundesstraße
7083 Purbach am Neusiedler See
T: +43 2683 5920
E: info@purbach.at
W: www.purbach.at

Feuchtgebiete

Ein Lebensraum des Naturparks - der Schilfgürtel – bietet eine Vielfalt an Lebewesen „Wohnraum“.



Alois Lang
Öffentlichkeitsarbeit & Ökotourismus
Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

Die Reiseindustrie hat es geschafft, dem Konsumenten ihre eigene Definition von Großschutzgebieten aufzudrängen. Besser gesagt, für Begriffverwirrung zu sorgen: Da wird ein Biosphärenreservat schnell zum Nationalpark, ein Nationalpark zum Naturpark oder umgekehrt. „Naturparadiese“ sind sie im

Werbetext sowieso alle, selbst wenn Wiesen mit Plastikmüll übersät und ganze Landstriche mit Monokulturen zugedeckt sind. Natura2000 - oder Ramsar-Gebiete kommen der Einfachheit halber in Last-Minute-Angeboten gar nicht vor, der Kunde will schließlich ein leicht verständliches Produkt.

Dabei ist alles viel einfacher, besonders in der Region Neusiedler See: Hier gelten alle oben genannten Kategorien (ohne Plastikmüll und Monokulturen), zudem schmückt sich das Land am Steppensee mit dem UNESCO-Titel eines Welterbes. Einfach zu verstehen sind auch die Ziele der Feuchtgebietskonvention, die ihren Namen der iranischen Stadt Ramsar verdankt – dort ist sie vor 40 Jahren ins Leben gerufen worden. Dass die Alpenrepublik Österreich der Konvention mit dem Feuchtgebiet Neusiedler See beigetreten ist, klingt nur für jene sonderbar, die weder die Ramsar-Konvention (www.ramsar.org) noch den Naturraum Neusiedler See kennen. Als Burgenländer kann man jedenfalls stolz darauf sein, dass die aktuelle Liste der österreichischen Feuchtgebiete auch hinsichtlich der Größe vom Neusiedler See angeführt wird.



Ein Drittel der weltweit rund 1.900 Ramsar-Gebiete weist ein gewisses Tourismusaufkommen auf. Die Einnahmemöglichkeiten aus dem Tourismus sind aber nur eine der zahlreichen Leistungen, die der Mensch aus einem intakten Feuchtgebiet bezieht – zur Lebensqualität trägt viel mehr bei – vom sauberen Grundwasser bis zur artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Nachhaltiger Tourismus, wie ihn auch die Ramsar-Konvention definiert, stärkt die Akzeptanz für Schutzmaßnahmen, respektiert örtliche Traditionen und sorgt für gerecht verteilte Einkommen. Es stimmt traurig zu sehen, wie der Großteil der Tourismuseinnahmen in „weltberühmten“ Feuchtgebieten an auswärtige Konzerne geht – und wie selbst aufgeklärte Europäer als zahlende Konsumenten dieses System der ökologischen und sozialen Ausbeutung unterstützen.

Im kleinen Burgenland gehen die Uhren anders. Was heutzutage als Synergie umschrieben wird, versteht man hier als zielorientierte Zusammenarbeit. Weil jeder jeden kennt, einigt man sich schnell auf eine Aufgaben- und Rollenverteilung in der Regionalentwicklung. Schutzgebiete werden nicht auf Staats-, sondern auf Privatgrund errichtet – das setzt ein hohes Niveau an Bereitschaft zum Interessensausgleich voraus.

Die regionale Identität dieses biogeographischen Grenzlands zwischen Alpen und Puszta ist geprägt von Vielfalt. Der schmale Streifen zwischen dem Kamm des Leithagebirges und dem Schilfgürtel des Neusiedler Sees kann einiges davon erzählen (und zeigen), nicht nur im feuchten Teil des Feuchtgebiets. Dass es nun in dieser Region ein Ramsar-Zentrum gibt, ist logisch und trägt dazu bei, die unglaubliche Bandbreite an Naturerlebnissen auch jenen näher zu bringen, die sonst nur die Kilometerangaben am Radweg interessieren. Für den Nationalpark wird dieses Zentrum mit seinem Besucherprogramm eine ideale Ergänzung sein, es wird neue Zielgruppen ansprechen und jene, die schon öfter mit offenen Augen in der Natur unterwegs waren, einen, zwei Tage mehr hier verbringen lassen. Was ganz im Sinne des Ökotourismus ist, weil ja dabei vornehmlich der ess- und trinkbaren Biodiversität zugesprochen wird...

NATIONALPARK NEUSIEDLER SEE - SEEWINKEL
Informationszentrum & Ökopädagogikzentrum
7142 Illmitz, Hauswiese
T: +43 2175 3442

i

